



(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
01.09.2021 Patentblatt 2021/35

(51) Int Cl.:
A47F 5/11 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **21156655.9**

(22) Anmeldetag: **11.02.2021**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB
GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO
PL PT RO RS SE SI SK SM TR**
Benannte Erstreckungsstaaten:
BA ME
Benannte Validierungsstaaten:
KH MA MD TN

(71) Anmelder: **Gustav Stabernack GmbH**
36341 Lauterbach (DE)

(72) Erfinder: **Füg, Jörg**
36355 Grebenhain (DE)

(74) Vertreter: **Grünecker Patent- und Rechtsanwälte
PartG mbB**
Leopoldstraße 4
80802 München (DE)

(30) Priorität: **26.02.2020 DE 102020104995**

(54) **WARENDISPLAYSTAENDER**

(57) Die Erfindung betrifft einen Warendisplayständer umfassend eine Rückwand mit daran beidseitig angelenkten Seitenwänden, wobei die Seitenwände wenigstens in einem sich an vertikale Außenkanten anschließenden Bereich mit einer Außenlage und einer Innenlage ausgebildet sind, mindestens einen Warenträger, umfassend einen Boden und eine mehrlagig ausgebildete Vorderwand, wobei sich der Boden zwischen Rückwand und Seitenwänden erstreckt. Hierbei ist aus jeder Seitenwand eine Fixierlasche ausgestanzt, die sich über einen Abschnitt der Außenlage und einen Abschnitt der Innenlage erstreckt, wobei das freie Ende aus der Innenlage ausgestanzt ist und das feste Ende an der Außenlage der Seitenwand schwenkbar angelegt ist, wobei im Gebrauchszustand mindestens der aus der Innenlage ausgestanzte Teil in die Vorderwand des Warenträgers eingesteckt ist.

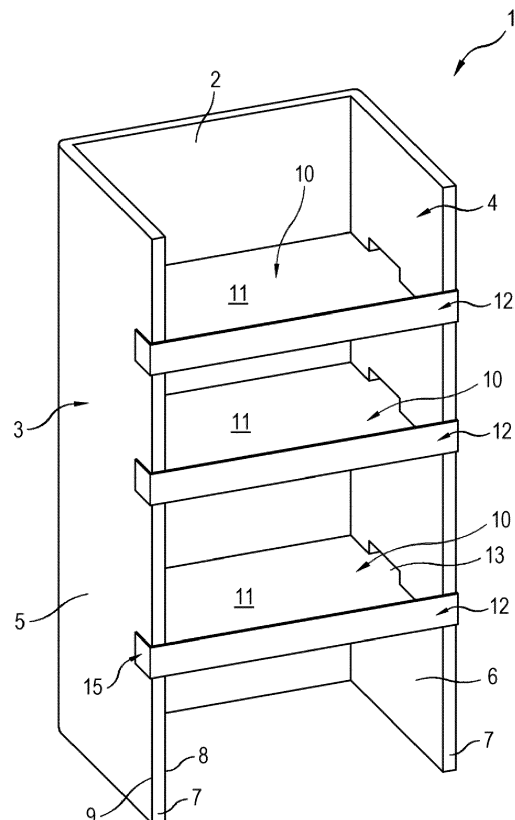


Fig. 1

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft einen Waren-
displayständer umfassend eine Rückwand mit daran
beidseitig angelenkten Seitenwänden, wobei die Seiten-
wände wenigstens in einem sich an vertikale Außenkan-
ten anschließenden Bereich mit einer Außenlage und ei-
ner Innenlage ausgebildet sind, mindestens einen Wa-
renträger, umfassend einen Boden und eine mehrlagig
ausgebildete Vorderwand, wobei sich der Boden zwi-
schen Rückwand und Seitenwänden erstreckt.

[0002] Entsprechende Warendisplayständer sind weit
verbreitet, und werden insbesondere im Einzelhandel
eingesetzt, um Waren zu präsentieren. Häufig bestehen
die Warendisplayständer aus Kartonmaterialien und
werden erst vor Ort aufgestellt. Um die Aufstellung zu
erleichtern, werden vermehrt Warendisplayständer be-
reitgestellt, die vormontiert sind und durch wenige Hand-
griffe am gewünschten Aufstellungsort in die Nutzposi-
tion überführt werden können.

[0003] Beispielsweise ist aus der EP 3205240 A2 eine
Grundstruktur für einen Ständer zum Präsentieren von
Produkten bekannt. Die Grundstruktur umfasst hierbei
zwei Seitenwände, eine Rückwand, sowie ein mit den
Seitenwänden und der Rückwand verbundenes Fach zur
Präsentation von Waren. Zur Fixierung des Faches im Be-
reich der Seitenwände sind an den Innenseiten der Sei-
tenwände Verbindungsstrukturen ausgebildet, die einer-
seits eine Ausnehmung und andererseits eine zwischen
einer äußeren Lage und einer inneren Lage angeordnete
Eingriffsfläche umfassen, wobei die Vorderwand des Fa-
ches mit der Ausnehmung zusammenwirkt und die Sei-
tenkanten des Faches auf der Umfangskante der Aus-
nehmung aufliegen. Zusätzlich sind Falteleisten vorgese-
hen, die auf die Eingriffsflächen der Verbindungsstruk-
turen eingreifen.

[0004] Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist einen
Warendisplayständer bereitzustellen, welcher material-
sparend und preiswert hergestellt werden kann und einen
leichten und effektiven Aufbau sicherstellt, der ins-
besondere von nur einer Person durchgeführt werden
kann.

[0005] Diese Aufgabe wird durch Warendisplaystän-
der umfassend eine Rückwand mit daran beidseitig an-
gelenkten Seitenwänden, wobei die Seitenwände we-
nigstens in einem sich an vertikale Außenkanten an-
schließenden Bereich mit einer Außenlage und einer In-
nenlage ausgebildet sind, mindestens einen Warenträ-
ger, umfassend einen Boden und eine mehrlagig ausge-
bildete Vorderwand, wobei sich der Boden zwischen
Rückwand und Seitenwänden erstreckt, dadurch gelöst,
dass aus jeder Seitenwand eine Fixierlasche ausge-
stanzt ist, die sich über einen Abschnitt der Außenlage
und einen Abschnitt der Innenlage erstreckt, wobei das
freie Ende aus der Innenlage ausgestanzt ist und das
feste Ende an der Außenlage der Seitenwand schwenk-
bar angelegt ist, wobei im Gebrauchszustand mindes-
tens der aus der Innenlage ausgestanzte Teil in die Vor-

derwand des Warenträgers eingesteckt ist.

[0006] Gemäß der vorliegenden Erfindung wird die
Verbindung zwischen Warenträger und Seitenwänden
somit über eine Fixierlasche erzielt, die den Warenträger
in seiner Position fixiert und gleichzeitig die Seitenwände
in der gewünschten Position hält. Hierbei kann die Fixier-
lasche einfach von außen eingesteckt werden und er-
leichtert somit deutlich das Aufstellen des erfindungsge-
mäßigen Warendisplayständers. Da die Fixierlasche fer-
ner aus der Außenlage und der inneren Lage ausge-
stanzt wird, kann die erfindungsgemäße Verbindung ein-
stückig mit den Seitenwänden hergestellt werden und ist
daher besonders materialsparend. Der erfindungsgemä-
ße Warendisplayständer kann somit besonders kosten-
günstig hergestellt werden.

[0007] Gemäß einer bevorzugten Ausführungsform
kann vorgesehen sein, dass im Bereich der Fixierlaschen
an den vertikalen Außenkanten der Seitenwände Aus-
nehmungen ausgebildet sind, welche sich über die Au-
ßenlage und die Innenlage erstrecken und mit dem Wa-
renträger in Eingriff bringbar sind. Durch die Ausneh-
mungen wird eine zusätzliche Verbindungsmöglichkeit mit
dem Warenträger bereitgestellt, die zusätzlich zur Sta-
bilität des Warendisplayständers beiträgt. Da die Aus-
nehmungen im Bereich der vertikalen Außenkanten an-
geordnet sind, ist hier ein besonders leichter Zugriff auf
diese möglich, sodass keine komplizierten Handgriffe
notwendig sind um den Warenträger mit den Ausneh-
mungen in Eingriff zu bringen. Ferner ist es durch die
Bereitstellung der Ausnehmungen im Bereich der Au-
ßenkante möglich, dass sich die tatsächliche Nutzfläche
des Warenträgers über den gesamten von den Seiten-
wänden und der Rückwand eingeschlossenen Raum er-
streckt. Hierdurch wird auch ein besonders guter Zugriff
auf die auf dem Warenträger angeordneten Produkte ge-
währleistet.

[0008] Vorzugsweise kann die Vorderwand des Wa-
renträgers beidseitig seitliche Endabschnitte aufweisen,
die sich über die Seitenkante des Bodens hinaus erstre-
cken, wobei die Endabschnitte im Gebrauchszustand mit
den Ausnehmungen in Eingriff bringbar sind. Die En-
dabschnitte können dann einfach in die Ausnehmungen
eingeführt werden und liegen auf der unteren Kante der
Ausnehmung auf.

[0009] Gemäß einer anderen bevorzugten Ausführ-
ungsform kann vorgesehen sein, dass im Bereich der
Endabschnitte der Vorderwand des Warenträgers ein
Hohlprofil zur Aufnahme der Fixierlaschen ausgebildet
ist. Ein entsprechendes Hohlprofil erleichtert das Einfüh-
ren der Fixierlasche, sodass die Montage entsprechend
vereinfacht wird. Hierdurch wird gleichermaßen das Zu-
sammenlegen des Warendisplayständers aus der Ge-
brauchsstellung in die Transportstellung erleichtert.

[0010] Es hat sich als besonders bevorzugt erwiesen,
wenn die Vorderwand des Warenträgers dreilagig aus-
gebildet ist, umfassend eine äußere Lage, eine Zwi-
schenlage und eine innere Lage, wobei sich die Zwi-
schenlage nur über einen vorbestimmten Abschnitt er-

streckt. Hierdurch kann auf einfache Art und Weise das Hohlprofil im Bereich der Endabschnitte bereitgestellt werden, ohne dass der Abstand zwischen der äußeren Lage und der inneren Lage aufwendig eingestellt werden muss. Auch diese Ausführungsform ermöglicht eine einstückige Ausbildung des Warenträgers.

[0011] Gemäß einer weiteren bevorzugten Ausführungsform kann sich die äußere Lage der Vorderwand bündig bis zur Außenseite der Außenlage der Seitenwand erstrecken und sich die innere Lage der Vorderwand höchstens bis zur Innenseite der Außenlage der Seitenwand erstrecken. In diesem Fall schließen die seitlichen Abschlussflächen der äußeren Lage bündig mit der Außenanlage der Seitenwände ab, sodass eine einheitliche Optik erzielt wird. Da die Fixierlasche in den das H das Hohlprofilhohlprofil zwischen der äußeren und inneren Lage eingreift, bewirkt die zurückgesetzte innere Lage gleichermaßen, dass die Fixierlasche bündig in einer Ebene zu der Außenanlage der Seitenwand angeordnet werden kann. Hierdurch kann eine einheitliche Seitenwand gewährleistet werden, und ein optisch ansprechender Warendisplayständer bereitgestellt werden.

[0012] Es hat sich des Weiteren bewährt, wenn die Außenlage und die Innenlage jeder Seitenwand an die Außenkante angrenzend einen vorbestimmten Abstand voneinander angeordnet sind, sodass auch im Bereich der Seitenwand ein Hohlraum entsteht. Dieser Hohlraum kann über die gesamte Breite der Seitenwand beibehalten werden, oder kann abnehmen, sodass die Außenlage und die Innenlage in einem an die Rückwand angrenzenden Bereich aufeinanderliegend angeordnet sind. Durch den bereitgestellten Hohlraum in der Seitenwand kann die Stabilität des Warendisplayständers erhöht werden.

[0013] Eine andere bevorzugte Ausführungsform kann vorsehen, dass im Bereich der Innenlage der Seitenwände Aufnahmeausnehmungen ausgebildet sind, welche dem Warenträger in Eingriff bringbar sind. Entsprechende Aufnahmeausnehmungen können eine zusätzliche Fixierung des Warenträgers im Bereich der Seitenwand bereitstellen. Durch die zusätzliche Fixierung erhöht sich die Belastbarkeit des Warenträgers, sodass die Stabilität des Warendisplayständers verbessert wird.

[0014] Hierbei hat es sich bewährt, wenn die Seitenkanten des Bodens des Warenträgers auf im Bereich der Aufnahmeausnehmungen ausgebildeten Auflagekanten aufliegen. Zu diesem Zweck können die Seitenkanten beispielsweise abschnittsweise mit Vorsprüngen ausgebildet sein, die dann auf den Auflagekanten aufliegen. Eine entsprechende Ausbildung des Warenträgers ist besonders einfach sowohl in der Herstellung wie auch beim Aufbau.

[0015] Des Weiteren hat es sich als vorteilhaft erwiesen, wenn der Warenträger an den Seitenkanten des Bodens mit sich nach unten erstreckenden Stützlaschen ausgebildet ist, welche sich in dem Gebrauchszustand in die Aufnahmeausnehmungen der Seitenwände erstre-

cken. In diesem Fall werden die Stützlaschen bei der Überführung in die Gebrauchsstellung von dem Boden nach unten weggeklappt, und in die Aufnahmeausnehmungen eingeführt, bis der Boden auf der Auflagekante aufliegt. In diesem Fall bewährte sich insbesondere, wenn zwischen der Außenanlage und der Innenlage ein Hohlraum ausgebildet ist, da hierdurch das Einführen der Stützlasche erheblich vereinfacht wird. Durch die Stützlaschen werden die Seitenwände zusätzlich in ihrer Position fixiert und gleichzeitig die Stabilität des Warenträgers erhöht.

[0016] Eine andere bevorzugte Ausführungsform kann vorsehen, dass der Warenträger über eine parallel zur Rückwand angeordnete Rücklasche gelenkig mit der Rückwand verbunden ist. Eine entsprechende Rücklasche kann einstückig mit dem Warenträger verbunden sein oder als ein separates Element bereitgestellt werden. Durch die gelenkig mit der Rückwand verbundene Rücklasche ist es möglich den Warenträger an der Rückwand vorzumontieren, sodass dieser vor Ort nur noch in den Gebrauchszustand geklappt werden muss.

[0017] Ferner hat es sich als besonders bevorzugt erwiesen, wenn die Vorderwand gelenkig an dem Boden des Warenträgers angeordnet ist. Durch die gelenkig ausgebildete Vorderwand ist es möglich nicht nur die Trägerstruktur aus Seitenwänden und Rückwand sondern auch den Warenträger in einer flachen Position anzuordnen, sodass der Warendisplayständer in der Transportposition platzsparend zusammengeklappt werden kann.

[0018] Eine weitere bevorzugte Ausführungsform kann vorsehen, dass der Warenträger einstückig ausgebildet ist. Folglich kann der Warenträger durch wenige Handgriffe in die aufgebaute Position überführt werden. Gleichermäßen ist auch die Trägerstruktur aus Seitenwänden und Rückwand einstückig ausgebildet. Die beiden Elemente des Warendisplayständers können miteinander verklebt oder auf andere bekannte Art und Weise verbunden werden. Sofern die Warenträger nicht mit der Rückwand verklebt sind, ist es möglich einzelne Warenträger vor Ort zu entfernen, sofern ein größerer Bereich zwischen zwei Warenträgern benötigt wird.

[0019] Eine weitere bevorzugte Ausführungsform kann vorsehen, dass der Warendisplayständer aus einer im Wesentlichen flach zusammengeklappten Transport- und Lagerposition in einen aufgeklappten Gebrauchszustand überführbar ist. Hierdurch wird gewährleistet, dass der Warendisplayständer in der Lagerposition möglichst wenig Platz einnimmt und durch wenige Handgriffe in die Nutzstellung überführt werden kann. Hierzu trägt insbesondere die Vormontage der Warenträger an der Rückwand bei.

[0020] Im Folgenden wird eine Ausführungsform der Erfindung unter Bezugnahme auf die beigelegten Zeichnungen näher erläutert. Dabei sind gleiche Teile mit gleichem Bezugszeichen versehen. Die einzelnen beschriebenen Merkmale können hierbei in beliebigen, auch nicht beschriebenen Kombinationen eingesetzt werden. Es zeigten:

- Figur 1 eine perspektivische Ansicht eines Waren-
displayständers in der Gebrauchsstellung,
- Figur 2 eine Detailansicht der Ausnehmung und Fi-
xierlasche einer Seitenwand, betrachtet von
der Innenseite,
- Figur 3 die in Figur 2 dargestellte Detailansicht be-
trachtet von der Außenseite,
- Figur 4a eine seitliche Detailansicht des Warenträ-
gers mit Blick auf die Endabschnitte der Vor-
derwand,
- Figur 4b, der in Figur 4a dargestellte Warenträger in
einem seitlichen Schnitt durch die Vorder-
wand,
- Figur 4c, der in den Figuren 4a und 4b dargestellte
Warenträger in Aufsicht,
- Figur 5 eine Detailansicht des Warenträgers sowie
der Seitenwand und der Fixierlasche,
- Figur 6 die in Figur 2 dargestellte Detailansicht ge-
mäß einer anderen Ausführungsform, und
- Figur 7 eine Ansicht des Warendisplayständers in
der Transportstellung.

[0021] In Figur 1 ist ein erfindungsgemäßer Warendisplayständer 1 in Gebrauchsstellung dargestellt. Der Warendisplayständer 1 umfasst hierbei eine Trägerstruktur, bestehend aus einer Rückwand 2, einer ersten Seitenwand 3 sowie einer dieser gegenüberliegenden zweiten Seitenwand 4. Hierbei sind die beiden Seitenwände sowie die Rückwand einstückig ausgebildet und die Seitenwände 3, 4 über Knicklinien gelenkig an die Rückwand 2 angelenkt.

[0022] Jede Seitenwand 3, 4 ist doppelwandig ausgebildet und umfasst eine sich unmittelbar an die Rückwand 2 anschließende Außenlage 5, sowie eine mit der Außenlage 5 über eine vertikale Außenkante 7 verbundene Innenlage 6. Die Innenlage 6 wird hierbei an der Außenkante 7 in Anlage auf die Außenlage gebracht, und bildet die Innenseite der Trägerstruktur. Die vertikale Außenkante 7 wird durch zwei parallel nebeneinander angeordnete Faltlinien 8, 9 ausgebildet. Hierbei kann der Abstand der beiden Faltlinien 8, 9 zueinander so gewählt werden, dass die Außenlage 5 und Innenlage 6 zunächst unter einem vorbestimmten Abstand angeordnet sind, sodass zwischen der Außenlage und der Innenlage ein Hohlraum ausgebildet wird.

[0023] In der Trägerstruktur sind übereinander eine Mehrzahl von Warenträgern 10 angeordnet, die sich zwischen den beiden Seitenwänden 3, 4 und der Rückwand bis zu den vertikalen Außenkanten 7 erstrecken. Jeder Warenträger 10 weist einen Boden 11 sowie eine Vor-

derwand 12 auf, und dient zur Aufnahme von Produkten, die in deren Warendisplayständer angeboten werden. In der dargestellten Ausführungsform erstreckt sich die Vorderwand 12 von dem Boden 11 senkrecht nach oben und bildet somit eine Anschlagfläche für die darauf angeordneten Produkte. Durch die Vorderwand 12 wird folglich ein sicherer Halt der Produkte gewährleistet. Je nachdem welche Produkte angeboten werden, kann der Boden aus einer einzelnen Materiallage bestehen oder verstärkt ausgebildet sein.

[0024] Gemäß einer weiteren, hier nicht dargestellten Ausführungsform, ist es gleichermaßen möglich, den Warenträger 10 gedreht in der Trägerstruktur anzuordnen, d.h. in diesem Falle erstreckt sich die Vorderwand 12 von dem Boden 11 senkrecht nach unten. Diese Ausführungsform hat den Vorteil, dass ein direkter Zugriff auf die Ware möglich ist, sodass diese leicht entnommen werden kann. Gleichermäßen können auf einem entsprechend angeordneten Warenträger 10 Produkte angeordnet werden, die sich noch in einer Umverpackung befinden, sodass die Umverpackung einerseits die enthaltenen Produkte genauer kennzeichnet, andererseits die Produkte von der Umverpackung gehalten werden. Bei der Umverpackung kann es sich beispielsweise um Kartons, Kartonabschnitte etc. handeln.

[0025] Im Folgenden wird anhand der Figuren 2-5 die Befestigung der Warenträger 10 an der Trägerstruktur näher erläutert. Diese Befestigung ist unabhängig davon, in welcher Orientierung der Warenträger 10 eingesetzt wird, das heißt ob die Vorderwand 12 in der eingebauten Position nach oben oder nach unten zeigt. Die nachfolgende Beschreibung erfolgt anhand der in Figur 1 dargestellten Ausführungsform.

[0026] Hierbei ist in den Figuren 2 und 3 abschnittsweise eine Seitenwand mit Blick von innen sowie mit Blick von außen dargestellt. Die gegenüberliegende Seitenwand ist spiegelbildlich zu dieser ausgebildet. Es zeigt sich, dass an der Innenseite der Seitenwand im Bereich der inneren Lage 6 eine Aufnahmeausnehmung 13 ausgebildet ist, die eine im wesentlichen rechteckige Form aufweist, wobei die kurzen Kanten des Rechtecks parallel zu der Außenkante 7 angeordnet sind und die langen Kanten senkrecht zu dieser. Die untere Kante 14 der Aufnahmeausnehmung 13 bildet hierbei eine Auflagekante, die, wie nachfolgend beschrieben wird, mit einer Stützlasche des Warenträgers 10 in Eingriff bringbar ist. Im Bereich der Aufnahmeausnehmung können die Innenlage 6 und die Außenlage 5 voneinander beabstandet sein, sodass eine entsprechende Stützlasche zwischen die beiden Lagen ohne Probleme eingeführt werden kann. Hierbei hat sich ein Abstand von einer Lage zwischen den beiden Lagen als bevorzugt erwiesen. Der entsprechende Abstand kann hier durch die Breite der Außenkante 7 eingestellt werden. Zusätzlich könnte hier auch zwischen der inneren Lage und der Außenlage zumindest abschnittsweise eine Zwischenlage eingeführt werden, die zur zusätzlichen Stabilität der Trägerstruktur beiträgt, und den Abstand zwischen der Außenlage und der

inneren Lage einstellt.

[0027] Wie ferner in den Figuren 2 und 3 dargestellt, weist jede Seitenwand eine Fixierlasche 15 auf, umfassend ein über eine Faltkante 16 an die Außenlage 5 schwenkbar angelenktes festes Ende 17, sowie ein freies Ende 18. Das feste Ende 17 und das freie Ende 18 sind über eine Knickkante 19 miteinander verbunden, an der sie relativ zueinander abwinkelbar sind. Die Knickkante 19 ist hierbei parallel zur Faltkante 16 angeordnet.

[0028] Wie aus den Figuren ferner deutlich wird, unterbricht die Fixierlasche 15 die vertikale Außenkante 17, d.h. wird aus dem Material der Außenlage sowie der Innenlage solchermaßen ausgestanzt, dass die vertikale Außenkante 7 in diesem Bereich eine Ausnehmung aufweist. Bei der vorliegenden Ausführungsform unterbricht die Fixierlasche die vertikale Außenkante, d.h. im Bereich der Fixierlasche sind die Faltkanten 8,9 unterbrochen. Die Knicklinie 19 zwischen dem freien Ende 18 und dem festen Ende ist parallel zu den Faltkanten 8, 9 im Bereich der Außenlage 5 ausgebildet. Wird das freie Ende 18 unter einem Winkel von 90° zu dem festen Ende 17 abgewinkelt, wobei das feste Ende bündig in einer Ebene mit der Außenlage 5 angeordnet ist, erstreckt sich folglich das freie Ende 18 in der Ausnehmung 20 und ist nach innen versetzt zu der Außenkante 7 angeordnet.

[0029] Gemäß einer anderen Ausführungsform kann die Knickkante 19 jedoch auch im Bereich der Faltkante 9, das heißt als Teil der zwischen Außenlage 5 und vertikaler Außenkante 7 gebildeten Faltkante, ausgebildet sein.

[0030] In der Gebrauchsstellung wird das freie Ende 18 der Fixierlasche 15 in die Vorderwand 12 des Warenträgers 10 eingeführt und fixiert solchermaßen den Warenträger in der gewünschten Position.

[0031] Verschiedene Details des Warenträgers sind in den Figuren 4a-c und 5 dargestellt, wobei diese Darstellungen insbesondere auf die Ausbildung der Vorderwand 12 abzielen. Hierbei zeigt die Figuren 4b die Vorderwand zusätzlich im Schnitt, parallel zu einer Seitenkante 24 des Bodens 11, so dass die einzelnen Lagen der Vorderwand deutlich werden. Ferner ist der Warenträger in Figur 4c in Aufsicht dargestellt. Es wird festgehalten, dass die Figuren 4b und 4c lediglich dem besseren Verständnis dienen und nicht maßstabsgetreu dargestellt sind.

[0032] Auch die Vorderwand 12 ist mehrlagig ausgebildet, und umfasst eine äußere Lage 21 eine innere Lage 22 sowie eine Zwischenlage 36. Hierbei entspricht die äußere Lage 21 der Vorderseite des Warenträgers. Die äußere Lage 21 schließt sich unmittelbar an den Boden 11 an, und ist von diesem über eine Knickkante abgewinkelt. Die innere Lage 22 ist senkrecht zu der äußeren Lage 21 angeordnet und ebenfalls von dieser abgewinkelt ausgebildet. Die nicht dargestellte Zwischenlage ist mit der inneren Lage 22 verbunden und wird zwischen der äußeren Lage 21 und der inneren Lage 22 angeordnet.

[0033] Die einzelnen Lagen 21, 22 der Vorderwand 12

sind bezogen auf den Abstand zwischen den Seitenwänden 3, 4 unterschiedlich lang ausgebildet, um Endabschnitte 23 auszubilden. Die Endabschnitte 23 der Vorderwand 12 erstrecken sich hierbei beidseitig über die Seitenkanten 24 des Bodens 11 hinaus und umfassen die äußere Lage 21 und die innere Lage 22 sowie ein zwischen diesen ausgebildetes Hohlprofil 24. Zur Ausbildung des Hohlprofils 24 erstreckt sich die Zwischenlage nicht bis in den Bereich der Endabschnitte 23. Die Abmessung des Hohlprofils 24 kann je nach Bedarf durch geeignete Ausbildung der Zwischenlage gewählt werden.

[0034] Ferner ist die innere Lage 22 im Bereich der Endabschnitte 23 kürzer ausgebildet als die äußere Lage 21.

[0035] In der Gebrauchsposition werden die Endabschnitte 23 solchermaßen mit den Seitenwänden 3, 4 verbunden, dass die Endabschnitte 23 im Bereich der Ausnehmungen 20 angeordnet sind. Hierbei erstreckt sich die äußere Lage 21 über die vollständige Breite der Ausnehmung, das heißt beidseitig bis zur Außenlage 5, und schließt bündig mit dieser ab. Die innere Lage 22 stützt sich dagegen lediglich auf der inneren Lage 6 der Seitenwände ab.

[0036] Um die Vorderwand 12 und damit den Warenträger 10 in dieser Position zu fixieren werden anschließend die Fixierlasche 15 nach außen abgewinkelt und das freie Ende 18 in das Hohlprofil 24 zwischen der inneren Lage 22 und der äußeren Lage 21 eingeführt. Da die innere Lage 22 kürzer ausgebildet ist, ist die Fixierlasche 15 in der Gebrauchsposition bündig in einer Ebene mit der Außenlage 5 angeordnet.

[0037] Gemäß einer anderen Ausführungsform kann zur zusätzlichen Fixierung des Warenträgers 10 an der Trägerstruktur im Bereich der Fixierlasche 15 ein Rastvorsprung ausgebildet sein. Eine entsprechend modifizierte Fixierlasche ist in Figur 6 dargestellt. Figur 6 entspricht im Wesentlichen der Darstellung in Figur 3, so dass hier lediglich auf die Unterschiede zwischen den beiden Figuren eingegangen wird.

[0038] Der Rastvorsprung 30 ist, wie dargestellt, an dem freien Ende 18 der Fixierlasche 15 ausgebildet. Der Rastvorsprung 30 ist an einer unteren Kante 32 des freien Endes 18 angeordnet, d.h. der senkrecht zu der vertikalen Außenkante 7 verlaufenden Kante, und grenzt an die freie Außenkante 31 an. Die Form des Rastvorsprungs 30 kann beliebig gewählt werden, solange ein Einrasten ermöglicht wird. Bei der hier dargestellten Ausführungsform, ist der Rastvorsprung 30 als ein in Richtung der freien Außenkante 31 verjüngendes Element mit schräg ausgebildeter Außenkante 35 und senkrecht zur oberen Kante 32 des freien Endes angeordneten Haltekante 36 ausgebildet. Durch die schräge Außenkante wird ein leichtes Einführen in eine Rastöffnung ermöglicht, die Haltekante 36 sichert den Rastvorsprung dann innerhalb der Rastöffnung.

[0039] Eine entsprechende Rastöffnung wird bei dieser Ausführungsform im Bereich des Bodens 11 bereit-

gestellt, das heißt an die äußere Lage 21 angrenzend und ist als Durchtrittsöffnung oder Schlitz ausgebildet.

[0040] Ein entsprechender Rastvorsprung kann auch sowohl an der unteren Kante 32 des freien Endes 18 wie auch an einer parallel dazu ausgebildeten oberen Kante 33 angeordnet sein. Bei einer entsprechenden Ausführungsform wird die zusätzliche Verhaftung unabhängig von der Ausrichtung des Warenträgers 10, d.h. der Anordnung der Vorderwand 12, bereitgestellt.

[0041] Um das Einführen der Fixierlasche 15 in die Vorderwand 12 weiter zu vereinfachen, kann das freie Ende 18 statt mit zwei Rastvorsprüngen 30 jedoch auch mit einem Rastvorsprung 30 und einer abgeschrägten Ecke 34 ausgebildet sein, welche die freie Kante 31 und die obere Kante 33 miteinander verbindet.

[0042] Der Warenträger 11 kann an seiner der Vorderwand 12 gegenüberliegenden Kante mit einer Befestigungslasche, welche nicht dargestellt ist, versehen sein, über welche der Warenträger 11 mit der Rückwand verbunden werden kann. Hierbei kann die Befestigungslasche einstückig mit dem Warenträger ausgebildet sein oder kann an diesem über bekannte Verbindungsmittel befestigt werden. Die Verbindungsmittel können hierbei je nach Bedarf lösbar oder unlösbar sein. Lediglich als Beispiel werden Verkleben, Vernieten oder eine Steckverbindung genannt.

[0043] Über diese Befestigungslasche kann der Warenträger 11 vorab mit der Trägerstruktur verbunden werden, sodass der erfindungsgemäße Warendisplayständer teilweise vormontiert transportiert wird. Auch hier wird eine entsprechende Verbindung über bekannte Verbindungsmittel erzielt. Die Verbindung kann lösbar oder nicht lösbar sein, wobei es eine lösbare Verbindung ermöglicht, die Anordnung der Warenträger vor Ort anzupassen, sofern notwendig. Als mögliche Verbindungsmittel werden nur beispielhaft Klebstoff, Nieten, etc. genannt. Gleichmaßen kann die an dem Warenträger 10 angeordnete Befestigungslasche auch in eine Aufnahmeöffnung eingeführt werden, die im Bereich der Rückwand ausgebildet ist, um hier eine entsprechende Verbindung zu erzielen. In diesem Zusammenhang hat es sich auch bewährt, wenn die Rückwand mit Stecklaschen ausgebildet ist, welche mit den Befestigungslaschen der Warenträger zusammenwirken, um die Warenträger einzuhängen. Vorzugsweise ist der Warenträger in diesem Falle mit einer Aufnahmelasche ausgebildet, in welche die Stecklasche der Rückwand eingeführt wird. Diese Aufnahmelasche kann beispielsweise nur von der Befestigungslasche oder der Befestigungslasche in Kombination mit einer Rückwand des Warenträgers gebildet werden. Die Aufnahmelasche ist unten geöffnet und oben geschlossen ausgebildet.

[0044] Der erfindungsgemäße Warendisplayständer wird vorzugsweise in einer flach liegenden Position, wie in Figur 7 dargestellt, transportiert, wobei die Seitenwände 3, 4 sowie die Rückwand 2 in einer Ebene liegen, und die Warenträger bereits mit der Rückwand 2 verbunden sind, und ebenfalls flach auf der Rückwand liegen. Hier-

bei ist die Vorderwand 12 solchermaßen ausgebildet, dass diese aus der Gebrauchsposition ebenfalls in eine flach liegende Position überführt werden kann und parallel zu dem Boden 11 des Warenträgers 10 angeordnet ist.

[0045] Um den Warendisplayständer aus der Transportposition in die Gebrauchsposition zu überführen, werden zunächst die Seitenwände 3, 4 zu der Rückwand 2 abgewinkelt und die einzelnen Warenträger 10 aus der Lagerposition in eine im Wesentlichen senkrechte Position zu der Rückwand 2 überführt. Bei der Überführung der Warenträger 10 in die senkrechte Position werden bereits die Stützlaschen in die Aufnahmeausnehmungen im Bereich der Seitenwände 3, 4 eingeführt, sodass diese zwischen der Außenlage 5 und der Innenlage 6 der Seitenwände liegen. Gleichzeitig liegt der Boden 11 im Bereich seiner Seitenkanten abschnittsweise auf den durch die Aufnahmeausnehmungen gebildeten Auflagekanten 14 auf.

[0046] Um eine bessere Auflage des Bodens zu erzielen, können die Seitenkanten des Warenträgers 10 in den den Aufnahmeausnehmungen 13 der Seitenwände 3, 4 zugewandten Abschnitten mit Vorsprüngen ausgebildet sein, die ungefähr der Dicke der Innenlage 6 entsprechen. Da der Boden auf der Auflagekante liegt und die Laschen zwischen die Außenlage und die Innenlage eingeführt sind, werden der Boden und die Seitenwände fest in der 90°-Position zueinander fixiert.

[0047] Gleichzeitig wird bei der Überführung der Warenträger in den Gebrauchs Zustand die Vorderwand 12 in eine senkrechte Position geklappt, sodass diese senkrecht zu Rückwand 2 angeordnet ist. Die Endabschnitte 23 der Vorderwand werden anschließend in die Ausnehmungen 20 eingeführt, sodass die Vorderwand innerhalb der Seitenwände fixiert wird. In diesem Zustand schließt die äußere Lage der Vorderwand bündig mit den vertikalen Außenkanten 7 der Seitenwände ab. Zur abschließenden Fixierung werden anschließend die im Bereich der Seitenwände ausgebildeten Fixierlasche 15 zunächst vollständig von der Seitenwand 3, 4 abgewinkelt. Anschließend wird das freie Ende 18 von dem festen Ende 17 abgewinkelt und das freie Ende 18 in das Hohlprofil 24 zwischen der äußeren Lage 21 und der inneren Lage 22 der Vorderwand 12 eingeführt.

[0048] Wie vorab dargestellt, kann der erfindungsgemäße Warendisplayständer platzsparend transportiert und gelagert, auf leichte Art und Weise stabil aufgebaut und materialsparend hergestellt werden.

Patentansprüche

1. Warendisplayständer (1) umfassend eine Rückwand (2) mit daran beidseitig angelenkten Seitenwänden (3, 4), wobei die Seitenwände (3, 4) wenigstens in einem sich an vertikale Außenkanten (7) anschließenden Bereich mit einer Außenlage (5) und einer Innenlage (6) ausgebildet sind,

- mindestens einen Warenträger (10), umfassend einen Boden (11) und eine mehrlagig ausgebildete Vorderwand (12), wobei sich der Boden (11) zwischen Rückwand (2) und Seitenwänden (3, 4) erstreckt,
- dadurch gekennzeichnet, dass** aus jeder Seitenwand (3, 4) eine Fixierlasche (15) ausgestanzt ist, die sich über einen Abschnitt der Außenlage (5) und einen Abschnitt der Innenlage (6) erstreckt, wobei das freie Ende (18) aus der Innenlage (6) ausgestanzt ist und das feste Ende (17) an der Außenlage (5) der Seitenwand (3, 4) schwenkbar angelegt ist, wobei das feste Ende (17) und das freie Ende (18) über eine parallel zu der vertikalen Außenkante (7) im Bereich der Außenlage (5) angeordneten Knicklinie (19) miteinander verbunden und relativ zueinander abwinkelbar sind, wobei im Gebrauchszustand mindestens der aus der Innenlage (6) ausgestanzte Teil in die Vorderwand (12) des Warenträgers (10) eingesteckt ist.
2. Warendisplayständer (1) nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** im Bereich der Fixierlaschen (15) an den vertikalen Außenkanten (7) der Seitenwände (3, 4) Ausnehmungen (20) ausgebildet sind, welche sich über die Außenlage (5) und die Innenlage (6) erstrecken und mit dem Warenträger (10) in Eingriff bringbar sind.
 3. Warendisplayständer (1) nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Vorderwand (12) des Warenträgers (10) beidseitig seitliche Endabschnitte (23) aufweist, die sich über die Seitenkante des Bodens (11) hinaus erstrecken, wobei die Endabschnitte (23) im Gebrauchszustand mit den Ausnehmungen (20) in Eingriff bringbar sind.
 4. Warendisplayständer (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** im Bereich der Endabschnitte (23) der Vorderwand (12) des Warenträgers (10) ein Hohlprofil (24) zur Aufnahme der Fixierlaschen (15) ausgebildet ist.
 5. Warendisplayständer (1) nach Anspruch 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Vorderwand (12) des Warenträgers (10) dreilagig ausgebildet ist, umfassend eine äußere Lage (21), eine Zwischenlage und eine innere Lage (22), wobei sich die Zwischenlage nur über einen vorbestimmten Abschnitt erstreckt.
 6. Warendisplayständer (1) nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** sich die äußere Lage (21) der Vorderwand (12) bündig bis zur Außenseite der Außenlage (5) jeder Seitenwand (3, 4) erstreckt, und dass sich die innere Lage (22) der Vorderwand (12) höchstens bis zur Innenseite der Außenlage (5) jeder Seitenwand (3, 4) erstreckt.
 7. Warendisplayständer (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Fixierlasche (15) im Gebrauchszustand in einer Ebene bündig mit der Außenlage (5) ist.
 8. Warendisplayständer (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Außenlage (5) und die Innenlage (6) jeder Seitenwand (3, 4) an die vertikale Außenkante (7) angrenzend in einem vorbestimmten Abstand voneinander angeordnet sind.
 9. Warendisplayständer (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** im Bereich der Innenlage (6) der Seitenwände (3, 4) Aufnahmeausnehmungen (13) ausgebildet sind, welche dem Warenträger (10) in Eingriff bringbar sind.
 10. Warendisplayständer (1) nach Anspruch 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Seitenkanten des Bodens (11) des Warenträgers (10) auf im Bereich der Aufnahmeausnehmungen (13) ausgebildeten Auflagenkanten (14) aufliegen.
 11. Warendisplayständer (1) nach Anspruch 9 oder 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Warenträger (10) an den Seitenkanten des Bodens (11) mit sich nach unten erstreckenden Stützlaschen ausgebildet ist, welche sich in dem Gebrauchszustand in die Aufnahmeausnehmungen (13) der Seitenwände (3, 4) erstrecken.
 12. Warendisplayständer (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Warenträger (10) über eine parallel zur Rückwand (2) angeordnete Rücklasche gelenkig mit der Rückwand (2) verbunden ist.
 13. Warendisplayständer (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Vorderwand (12) gelenkig an dem Boden (11) des Warenträgers (10) angeordnet ist.
 14. Warendisplayständer (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 13, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Warenträger (10) einstückig ausgebildet ist.
 15. Warendisplayständer (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 14, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Warendisplayständer (1) aus einer im Wesentlichen flach zusammengeklappten Transport- und Lagerposition in einen aufgeklappten Gebrauchszustand überführbar ist.

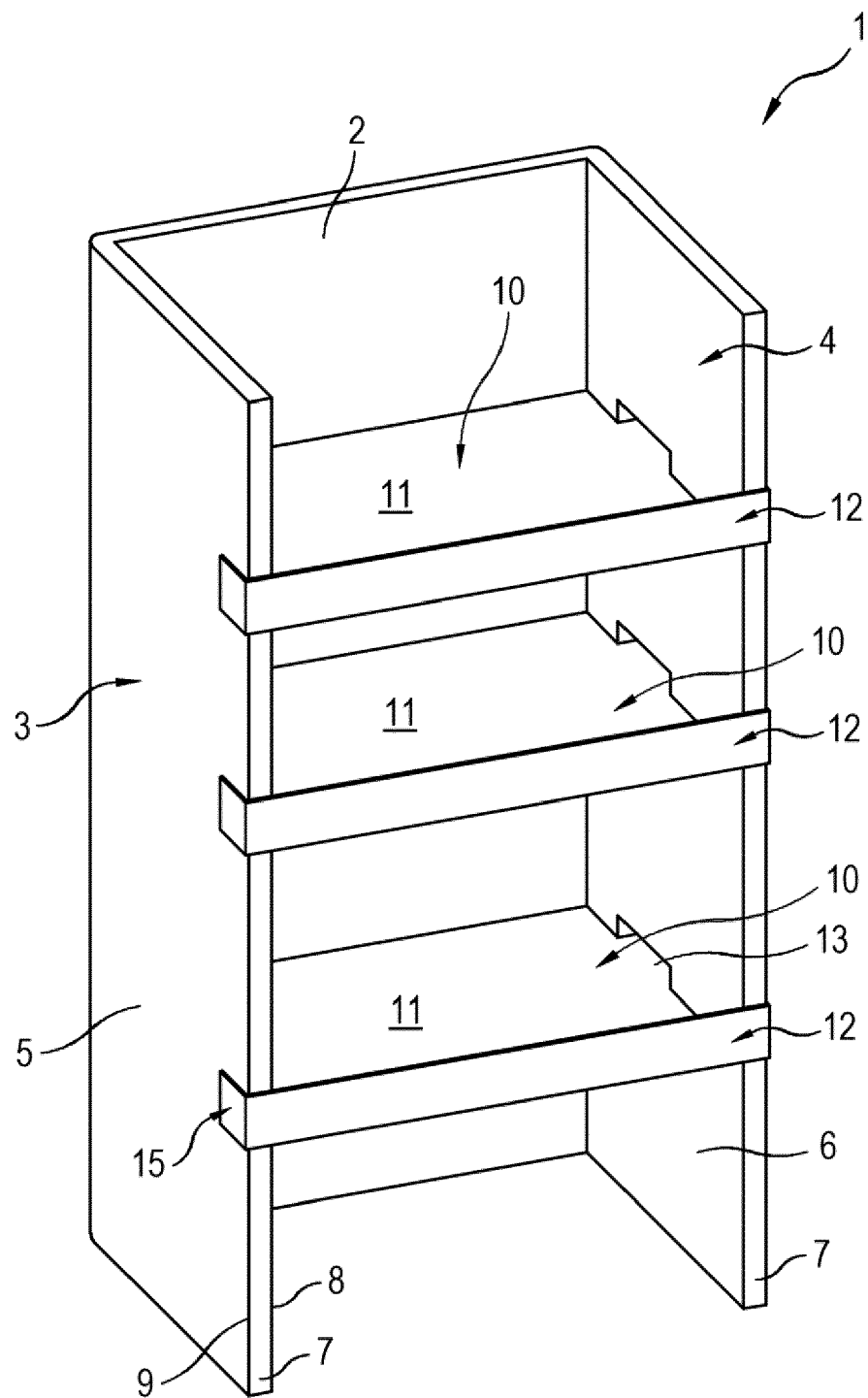


Fig. 1

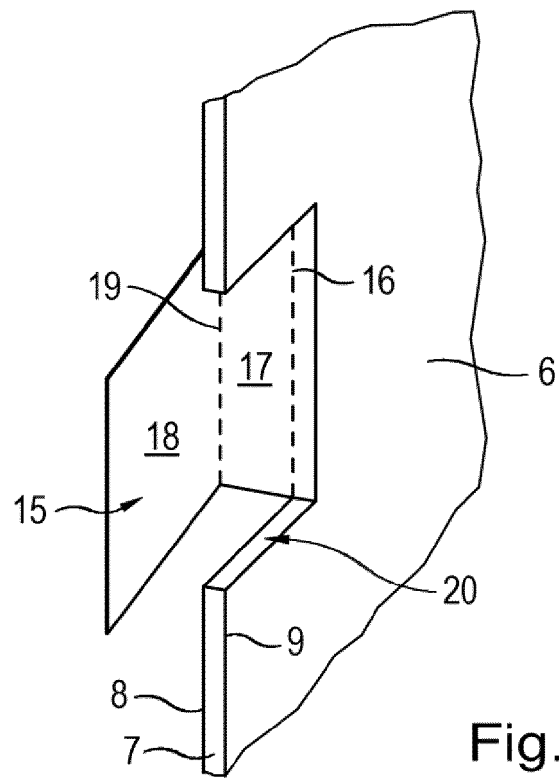


Fig. 2

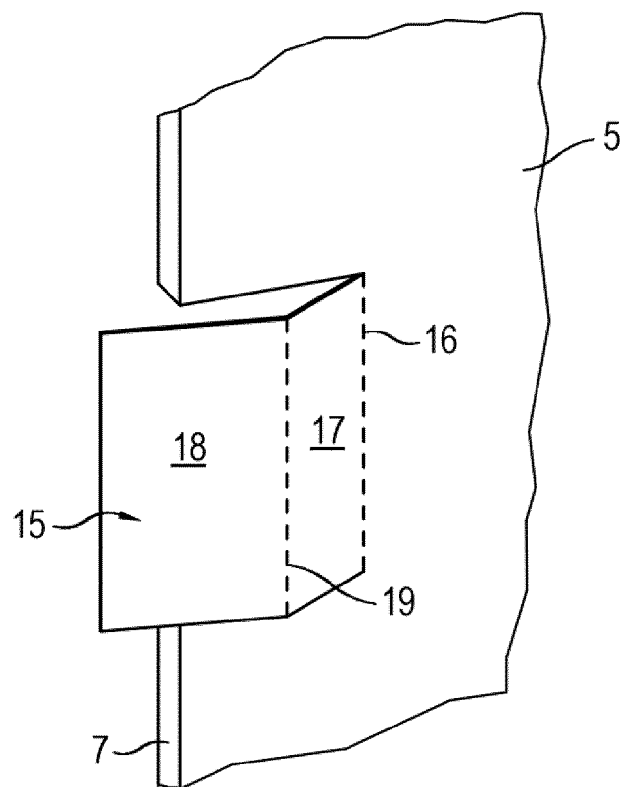


Fig. 3

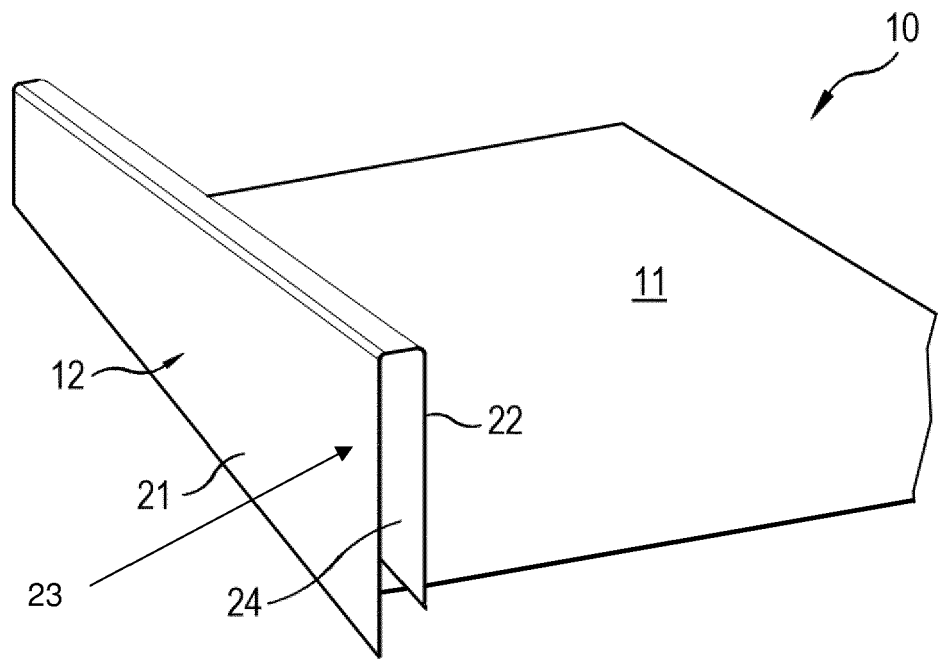


Fig. 4a

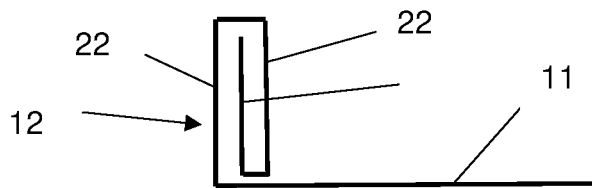


Fig. 4b

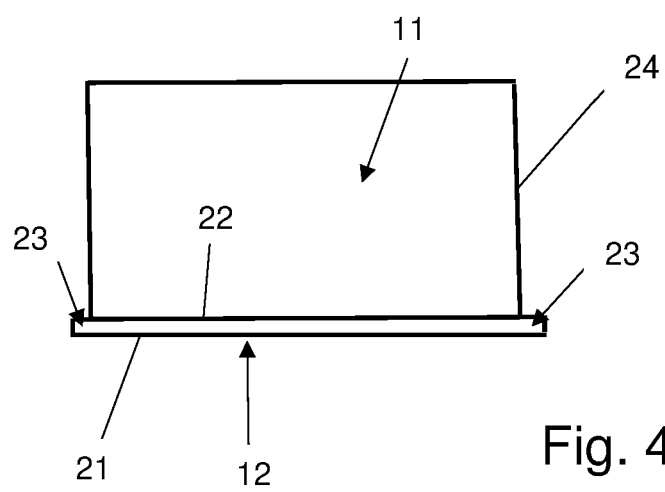


Fig. 4c

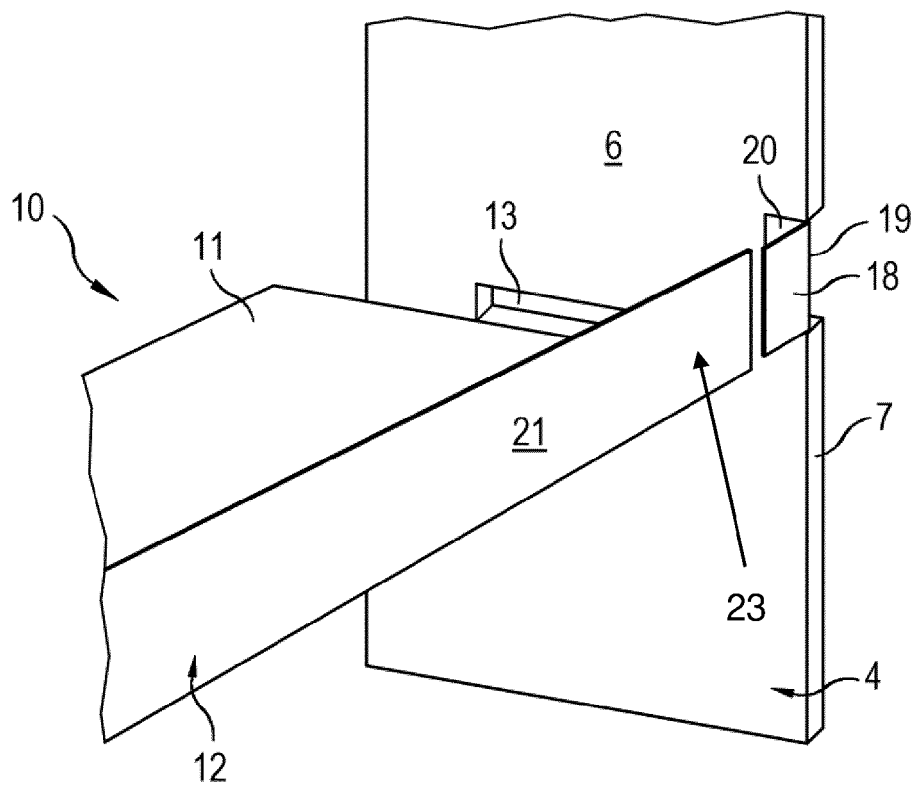


Fig. 5

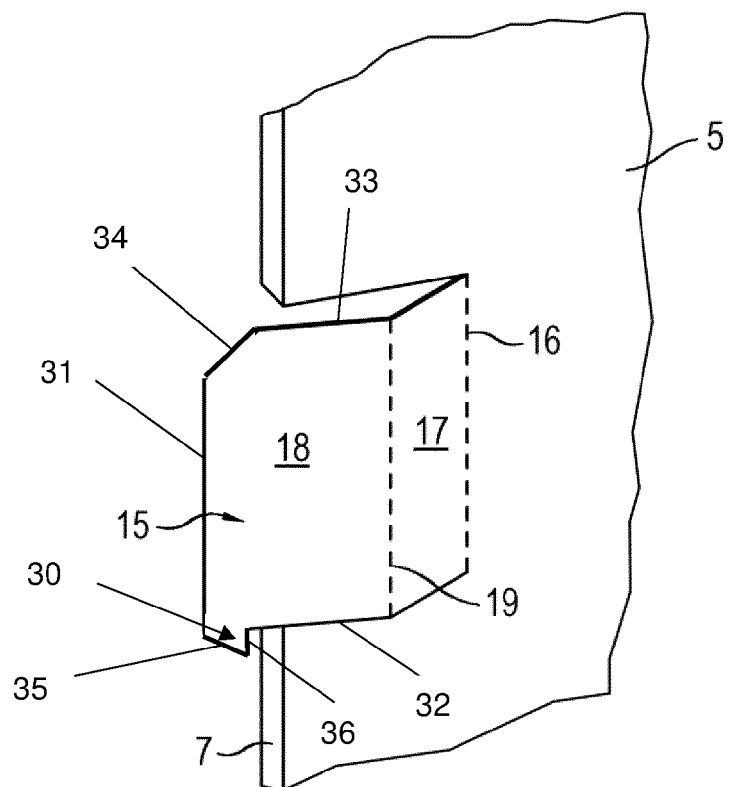


Fig. 6

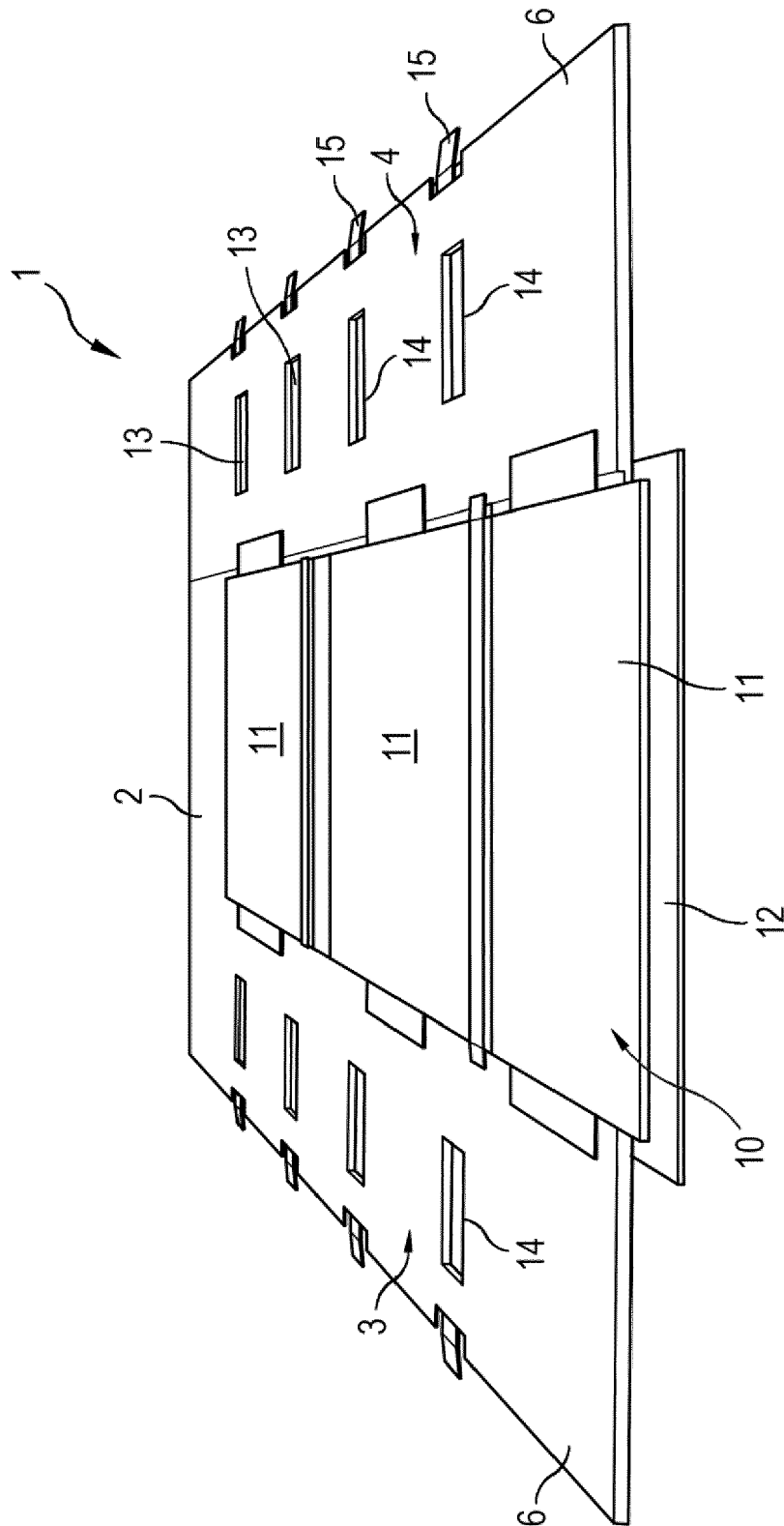


Fig. 7



EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

 Nummer der Anmeldung
EP 21 15 6655

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
A	US 9 474 389 B2 (MENASHA CORP [US]) 25. Oktober 2016 (2016-10-25) * Spalte 3, Zeilen 59-64; Abbildungen 1,5 *	1-15	INV. A47F5/11
A	JP 3 092194 U (UNKNOWN) 28. Februar 2003 (2003-02-28) * Abbildungen 1,3 *	1-15	
A	EP 0 868 873 A1 (SCANILEC BV [NL]) 7. Oktober 1998 (1998-10-07) * Spalte 2, Zeile 14 - Zeile 53; Abbildungen 1,4 *	1-15	
A	DE 20 2008 017214 U1 (STANGE HANS PETER [DE]) 12. Mai 2010 (2010-05-12) * Abbildungen 3,6-8 *	1-15	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
			A47F A47C A47B
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort Den Haag		Abschlußdatum der Recherche 7. Juli 2021	Prüfer Martinez Valero, J
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03.82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 21 15 6655

5 In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.
 Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

07-07-2021

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 9474389 B2	25-10-2016	KEINE	
JP 3092194 U	28-02-2003	KEINE	
EP 0868873 A1	07-10-1998	EP 0868873 A1 NL 1005729 C2	07-10-1998 14-10-1998
DE 202008017214 U1	12-05-2010	KEINE	

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- EP 3205240 A2 [0003]